

Vortragsreihe

woh
nen

+/-

aus
stel
len

studio

Vortragsreihe

woh
nen

studio wohnen +/- ausstellen studio wohnen +/- ausstellen studio wohnen +/- ausstellen studio wohnen +/- ausstellen studio wohnen

+/-

Buchpräsentation
mit Vortrag und Gespräch
25. Oktober 2022/18 Uhr
GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst
Teerhof 21, 28199 Bremen
und via Zoom

Susanne Huber, Bremen
Explizit implizit:
Vom Konsum des Begehrens in
postmodernen Bildkulturen

Sex sells ist mehr als nur ein Klischee: Feministische Kunstproduktionen in den USA der 1980er Jahre lassen die ökonomischen Bedingungen von hegemonialen Sexualitäts- und Geschlechtermodellen deutlich hervortreten. Situiert im historischen Kontext der Kontroversen um Pornografie und einer Kritik an Darstellungskonventionen in kommerziellen Massenmedien, eröffnen künstlerische Ansätze eigene Perspektiven auf die Ästhetiken der sozialen Bezeichnungsprozesse. Im Vortrag wird der Frage nachgegangen, wie Begehren als Schnittstelle dieser Diskurse insbesondere im Umfeld der Appropriation Art aufgerufen ist. Vor dem Hintergrund postmoderner Kulturtheorie und Konsumkritik verweisen die Aneignungen auf normative Differenzkonstruktionen, gesellschaftliche Wertzuschreibungen sowie die formalen Konflikte der Wiederholung.

Die Publikation, in der die Kunstwissenschaftlerin diese Themen untersucht, ist in diesem Jahr unter dem Titel „Vom Konsum des Begehrens. Appropriation Art, Sex Wars und ein postmoderner Bilderstreit“ bei De Gruyter erschienen.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit der GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst.

+/-

Vortrag
13. Januar 2023/18 Uhr
Olbers-Saal, Haus der Wissenschaft
Sandstraße 4/5, 28195 Bremen
und via Zoom

Nora Sternfeld, Hamburg
Commons als Kontaktzonen

Auf der *documenta fifteen* trat *ruangrupa* mit einem Projekt an, das die klassische Vorstellung einer „*documenta*“ herausforderte, indem es anhand des Konzepts „*lumbung*“ Fragen nach geteilten Ressourcen und alternativen Ökonomien stellte. Wie viele Theoretiker:innen und Aktivist:innen weltweit betonte die *documenta fifteen* die performative Dimension der Commons. Die Kunstvermittlerin und Kuratorin plädiert dafür, die Commons nicht nur als fröhliche Zusammenkünfte zu verstehen, sondern auch als Verhandlungsräume und Austragungskontexte von Konflikten: als Kontaktzonen. Als solche definieren Mary Louise Pratt und James Clifford durchaus konfliktuelle Kontexte und Prozesse des Zusammen-Handelns. Die Vortragende tritt ein für ein Verständnis der Commons als Kontaktzonen, für konfliktfähige Konvergenzen von Kämpfen, die gewohnte und machtvolle Bruchlinien durchkreuzen.

+/-

Wohnen – jener vermeintliche Ort des Privaten – ist in der Moderne als gesellschaftlicher Schauplatz figuriert, an dem sich die innenorientiert moderne Subjektivität fortwährend veräußert, ausstellt und ausstellen muss. Wohnen richtet als politische, soziale und kulturelle An-Ordnung Zuschreibungen an Geschlechter, Ethnien, Körper und Nation ein. Auch Ausstellen ist eine Konstellation sozialer und kultureller Narrative, die im Akt des Zeigens Wissen und Vorstellungen produziert. Im Forschungsfeld *wohnen+/-ausstellen* wird das Prinzip des Einrichtens und Ausstellens in verschiedenen bildlichen und räumlichen Formaten des Zu-Sehens-Gebens untersucht. Das Forschungsfeld ist eine Kooperation des Instituts für Kunstwissenschaft – Filmwissenschaft – Kunstpädagogik der Universität Bremen mit dem Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender (Leitung: Kathrin Heinz, Elena Zanichelli).

+/-

Informationen:
www.mariann-steegmann-institut.de

Es gelten die aktuellen Corona-Regeln.
Die Zoom-Links werden zeitnah bekannt gegeben unter:
www.mariann-steegmann-institut.de
www.uni-bremen.de/kunst

Der Eintritt ist frei.

+/-

MARIANN STEEGMANN INSTITUT
Kunst & Gender

IKFK
Institut für
Filmwissenschaft
Kunstpädagogik

Universität
Bremen